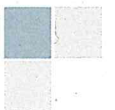


2014

1. Halbjahresbericht

Amt NaNo



INHALT

Schlagzeilen	3
Ergebnis- und Finanzrechnung	5
Überblick über das Ergebnisbudget	5
Glossar	7

Nachhaltigkeit / AGENDA 21:

Norderstedt wurde im Januar 2014 offiziell der Titel **FairTradeTown** verliehen.

Norderstedt hat sich auch für die zweite Förderperiode des Projektes **ZukunftsWerkStadt** beworben. Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt sollen weitere Schritte durch finanzielle Unterstützung des BMBF voran gebracht werden (FuE-Arbeiten zu SmartGrid-Produkten, Strategie-Coaching für kommunale Vorreiter einer nachhaltigen Entwicklung, Evaluation Dialogmarketing).

Im Innovationsnetzwerk »**Morgenstadt: City Insights**« der Fraunhofer-Gesellschaft ist die Revitalisierung von Gewerbegebieten eines der ersten Projekte, das zur Umsetzung kommen soll. Norderstedt ist hierbei mit Nettelkrögen vertreten und hat ein Netzwerk mit Freiburg und Ludwigsburg aufgebaut, die ähnliche Ziele verfolgen. Zudem wurde Norderstedt von Fraunhofer-Instituten zu weiteren Kooperationen bei Forschungsprojekten eingeladen (u.a. zur Analyse von Gefährdungspotenzialen bei Katastrophen und zur Entwicklung von Gegenstrategien); diese befinden sich derzeit in der Antragsphase.

Vom 12.04. bis 01.06.2014 fand die **Afrika-Ausstellung** „Global Players – Spielzeug aus Afrika“ in Kooperation mit Stadtmuseum / Kulturbüro, dem Gemeinsam für Afrika e.V. sowie World Vision statt. Bereits zur Eröffnung kamen über 200 Besucher/-innen. Als besonderes Angebot für Kinder im Grundschulalter wurden zusätzlich 2 Afrika-Märchen-Nachmittage am 21. und 22.05.2014 organisiert, die beide ausgebucht waren.

Klimaschutz:

Im Rahmen des städtischen Förderprogramms „**Wärmeschutz im Gebäudebestand**“ konnten 11 Förderanträge mit einem Fördervolumen von gut 40.000 € im 1. Halbjahr 2014 ausgezahlt werden. 6 weitere Förderanträge sind derzeit in Bearbeitung – hierbei ist mit einem Fördervolumen von etwa 18.500 € zu rechnen. Aus den Vorjahren sind überdies 11 Förderanträge noch nicht abgerechnet.

Im ersten Halbjahr begann das Projekt **B.A.U.M.-Zukunftsfonds**. Mit finanzieller Förderung durch das BMU (im Wert von ca. 300.000 €) soll ein kommunales Beratungs- und Finanzierungsmodell für hoch rentierliche Energieeffizienzmaßnahmen auf Genossenschaftsbasis aufgebaut werden. Erste Beratungen von Unternehmen sind erfolgt und haben bereits konkrete Projektideen hervorgebracht. Die Gründung einer Genossenschaft wird vorbereitet. Mit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit soll im September begonnen werden.

Gemeinsam mit der Stadtplanung konnte ein geeignetes **Quartier für die energetische Gebäudesanierung** gefunden werden. Der Klimaschutzmanager versucht hier, die Vorteile eines Quartiersansatzes zu nutzen und das mit einer städtebaulichen Weiterentwicklung zu verbinden.

Lärminderung:

Im **förmlichen Beteiligungsverfahren** für den Lärmaktionsplan (LAP) wurden die eingegangenen Stellungnahmen von Fachdienststellen, Trägern öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit systematisch erfasst und mit der Abwägung begonnen. Daneben sind die Aktualisierung des Verkehrsmodells sowie die darauf basierenden Prognoseszenarien 2018 und die Kosten-Nutzen-Analyse für den LAP beauftragt worden.

In **Umsetzung des rechtskräftigen Lärmaktionsplans** ist die mittlerweile 3. Auflage des „mobifalters“ in Vorbereitung. Das Pilotprojekt zur Einführung von Dialogmarketing für umweltfreundliche Mobilität wurde ausgeschrieben, die Finanzierung einer Evaluation eingeworben. Im Januar konnten die Lkw-Routen in die gängigen Lkw-Navigationssysteme übernommen werden. Das Fahrradleihsystem ist um die Station Richtweg

erweitert worden; für Nettelkrögen laufen die Planungen. Das Fußverkehrskonzept wurde als Grundlage für weitere Planungen im 1. Halbjahr 2014 beschlossen.

Europäische Mobilitätswoche:

In Kooperation mit dem IKUS (Initiativkreis Ulzburger Straße) wurden die Vorbereitungen für das **autofreie Straßenfest auf der Ulzburger Straße** begonnen. Auch 2014 werden durch die Stadt darüber hinaus weitere Aktivitäten im gesamten Aktionszeitraum der Europäischen Mobilitätswoche vorbereitet.

Integrierte Stadtentwicklung / Landschaftsentwicklung:

Im Innovationsnetzwerk »**Morgenstadt: City Insights**« der Fraunhofer-Gesellschaft ist die Revitalisierung von Gewerbegebieten eines der ersten Projekte, das zur Umsetzung kommen soll. Norderstedt ist hierbei mit Nettelkrögen vertreten und hat ein Netzwerk mit Freiburg und Ludwigsburg aufgebaut, die ähnliche Ziele verfolgen. Zudem wurde Norderstedt von Fraunhofer-Instituten zu weiteren Kooperationen bei Forschungsprojekten eingeladen (u.a. zur Analyse von Gefährdungspotenzialen bei Katastrophen und zur Entwicklung von Gegenstrategien); diese befinden sich derzeit in der Antragsphase.

Zudem vertritt das Amt 15 die Stadt Norderstedt bei der „Landesentwicklungsstrategie SH 2030“, ein Vorhaben der Landesplanung bei der Staatskanzlei in Kiel als Auftakt für die Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans (LEP-SH).

ERGEBNIS- UND FINANZRECHNUNG

ÜBERBLICK ÜBER DAS ERGEBNISBUDGET

Ergebnis 1500 Nachhaltiges Norderstedt NaNo						2014
Werte in T€						
Position	Vorjahr			2014		
	Plan	Ist	abs. Diff.	Plan	Ist / FC	abs. Diff.
ordentliche Erträge	136,0	149,2	13,2	48,5	36,2	-12,3
Personalaufwendungen	819,0	722,3	-96,7	822,0	791,3	-30,7
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	152,5	223,1	70,6	181,3	112,8	-68,5
bilanzielle Abschreibungen	14,6	14,6		14,7	14,7	
Transferaufwendungen	183,0	62,1	-120,9	174,6	127,7	-46,9
sonst. ordentl. Aufwendungen	369,7	102,5	-267,2	252,2	153,8	-98,4
- ordentliche Aufwendungen	1.538,8	1.124,6	-414,2	1.444,8	1.200,2	-244,6
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk.	-1.402,8	-975,4	427,4	-1.396,3	-1.164,0	232,3
+ Finanzergebnis						
= ordentliches Ergebnis	-1.402,8	-975,4	427,4	-1.396,3	-1.164,0	232,3
+ a.o. Ergebnis		-5,1	-5,1		-0,1	-0,1
= Ergebnis vor ILV	-1.402,8	-980,5	422,3	-1.396,3	-1.164,1	232,2
+ Erträge aus ILV						
- Aufwendungen aus ILV						
= Ergebnis	-1.402,8	-980,5	422,3	-1.396,3	-1.164,1	232,2
Aufwandsdeckungsgrad [%]	8,84	13,27	4,43	3,36	3,02	-0,34

KOMMENTAR

Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen: Das autofreie Straßenfest, das Dialogmarketing, die Öffentlichkeitsarbeit für Themenrundwege und zum Wegenetz im Grünen Leitsystem werden erst im 2. Halbjahr hausaltswirksam.

Transferaufwendungen: Beim Förderprogramm zur Unterstützung der energetischen Gebäudesanierung steht der größere Teil der Mittel noch zur Verfügung; vermutlich werden ca. 50.000 € in diesem Jahr nicht ausgegeben.

Sonstige ordentliche Aufwendungen: Wichtige gutachterliche Leistungen für die Fertigstellung des Lärmaktionsplans, den Rundweg der Spielplätze und die Beschilderung für die Lkw-Lenkung stehen erst im 2. Halbjahr an. Mittel in Höhe von gut 100.000 € werden durch aktuelle Entwicklungen erst später benötigt (City-Logistik und Planungsleistungen für Integrierte Stadtentwicklung / Landschaftsentwicklung).

Investive Finanzkonten 1500 Nachhaltiges Norderstedt NaNo

Werte in T€

	Plan 2014	Reste Vj.	Gesamt 2014	Ist	Aufträge	Ist + Aufträge
785201 Kontrollbrunnen	40,0		40,0			
785306 Umweltprojekt grünes Leit-system Themenwege				0,2		0,2
Auszahlungen für Baumabnahmen	40,0		40,0	0,2		0,2
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (inkl. bewegl. Vermögen)	121,5	57,7	179,2	0,2	57,7	57,8
Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen - Auszahlungen)	-121,5	-57,7	-179,2	-0,2	-57,7	-57,8

KOMMENTAR

Kontrollbrunnen:

Die Auftragsvergabe für die notwendigen Reparaturen von beschädigten Messstellen und deren Neubau im Bedarfsfall wurde vorbereitet; die Arbeiten finden im 2. Halbjahr statt.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:

Mobilsterne, weitere nextbike-Stationen und die Rundwegebeschilderung werden erst im 2. Halbjahr kassenwirksam. Dann sollen auch die Hinweisschilder für die Lkw-Lenkung erstellt werden.

Schlagzeilen

Ereignisse, die für die Haushaltsentwicklung eine wesentliche Rolle spielen oder für die Produktentwicklung von besonderer Bedeutung sind

SIV

Soll-Ist-Vergleich zwischen geplanten Werten (Soll) und den tatsächlich erreichten, bzw. im Forecast prognostizierten Werten (Ist). Auf dem Vergleich der Werte basieren Abweichungsanalysen.

Plan

Aktuelle Werte aus dem Haushaltsplan (auf dem jeweiligen Nachtragsniveau)

Ist

Werte, die tatsächlich bis zum Stichtag des Berichts gebucht worden sind

Forecast

Ziel: realistische Prognose der Werte zum Jahresende. Vorschau auf das Jahresende unter Einbezug der schon gebuchten Istwerte. Für die restlichen Monate wird davon ausgegangen, dass die monatlichen Planwerte erreicht werden, es sei denn, es ist bereits eine andere Entwicklung bekannt. Dann wird sie anstelle der Planwerte für die Zukunft berücksichtigt.

Zuwendungsertragsquote

Anteil der Erträge aus Zuwendungen für laufende Zwecke an den gesamten ordentlichen Erträgen (ohne außerordentliche und Finanzerträge)

Aufwandsdeckungsgrad

Verhältnis von ordentlichen Erträgen zu ordentlichen Aufwendungen. Durch die Kennzahl wird angegeben, in welchem Maße die Erträge aus dem ordentlichen Geschäft die dort entstandenen Aufwände decken können. Fachbereiche, deren Aufwandsdeckungsgrad unter 100% liegt, benötigen allgemeine Deckungsmittel aus Steuern zur Finanzierung des Restdefizits.

Personalintensität

Anteil des Personalaufwands am ordentlichen Aufwand. Je höher der Wert ist, desto personalintensiver ist die Arbeit im jeweiligen Fachbereich.

VZÄ

Vollzeitstellenäquivalente; Beispiel: eine volle Stelle entspricht 1 VZÄ, eine halbe Stelle 0,5 VZÄ

Mittlerer monatlicher Personalaufwand / VZÄ

Gesamter Personalaufwand des Jahres geteilt durch die durchschnittlich besetzte Stellenanzahl des Jahres. Die Kennzahl erlaubt keine Rückschlüsse auf Gehälter, da sie den gesamten Personalaufwand des Arbeitgebers berücksichtigt, inklusive Arbeitgeberanteilen zu Sozialabgaben, Rückstellungen etc.

Ertrag

Wertanstieg der Verwaltung (erhöht das Eigenkapital):

Steuern u. ähnliche Abgaben

Steuerarten, Familienleistungsausgleich

Zuwendungen u. allgemeine Umlagen

Schlüsselzuweisungen, Fehlbetragszuweisungen, Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Zuweisungen u. Zuschüsse, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im Sozialbereich

sonstige Transfererträge

z.B. Leistungen v. Sozialleistungsträgern u. Pflegeversicherungsträgern, privaten Personen als Aufwendungsersatz oder Kostenbeitrag

öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Gebühren, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Beiträge und Gebührenaussgleich

privatrechtliche Leistungsentgelte

z.B. Mieten, Pachten, Verkauf von Vorräten wie Drucksachen etc., Ersatz für Schadensfälle

Kostenerstattungen u. Kostenumlagen

Kostenerstattungen und Umlagen wie Schulkostenbeiträge, Verwaltungskostenerstattung von Eigenbetrieben

sonstige ordentliche Erträge

z.B. Konzessionsabgaben, Erträge aus Verkauf von Vermögensgegenständen, Bußgelder, Säumniszuschläge, Verzinsung von Steuernachforderungen, Erträge aus Auflösung v. sonstigen Sonderposten, z.B. Dauergrabpflege, Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen, Erträge aus Zuschreibungen

Aufwand

Werteverbrauch durch die Verwaltung (verringert das Eigenkapital):

Personalaufwendungen

Direkte Bezüge der Beschäftigten, Beiträge zu Versorgungskassen u. der gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen, Zuführungen zu Pensions-, Altersteilzeit- u. Beihilferückstellungen

Versorgungsaufwendungen

Wie Personalaufwendungen, aber für ehemalige Beschäftigte

Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, Mieten u. Pachten, Bewirtschaftungsaufwand, Fahrzeughaltung, Materialbeschaffung, Aufwand für Inanspruchnahme von Dienstleistungen

bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen auf Sach-, Finanzanlagen und Umlaufvermögen

Transferaufwendungen

Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, soziale Leistungen an natürliche Personen, Gewerbesteuer- und allgemeine Umlagen

sonstige ordentliche Aufwendungen

Personalnebenkosten, z.B. Trennungsgeld, pauschalierter Auslagenersatz, Umzugskosten
Aufwendungen f. ehrenamtliche Tätigkeit, z.B. Sitzungsgelder, Wahlhelferentschädigung
Geschäftsaufwand, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Erstattungen f. Aufwendungen Dritter,
Bußgelder, Zuführungen zu Rückstellungen

ILV

Interne Leistungsverrechnung zwischen einzelnen Produkten (z.Zt. nur Reinigungsdienst und Bauhof). Dies sind Leistungen, die nur für den internen Verbrauch in der Verwaltung erzeugt werden.

Cash-Flow

Saldo aus Ein- und Auszahlungen (Veränderung des Zahlungsmittelbestandes)

Einzahlungen

Zufluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, auf Bankkonten)

Auszahlungen

Abfluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, von Bankkonten)

Weitere sehr differenzierte Erläuterungen unter:

www.steuerzahler-niedersachsen-bremen.de/Kommunal-Lexikon/452b177/index.html

www.haushaltssteuerung.de/lexikon-e.html